

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)

WINDPARK DENKLINGEN-FUCHSTAL

Untersuchungsumfang und derzeitiger Kenntnisstand
kollisionsgefährdeter Arten (Vögel, Fledermäuse)

07.08.2013



GEGENSTAND

WINDPARK DENKLINGEN-FUCHSTAL

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) –

Untersuchungsumfang und derzeitiger Kenntnisstand kollisionsgefährdeter Arten
(Vögel, Fledermäuse)

AUFTRAGGEBER

Gemeinden

Denklingen und Fuchstal

AUFTRAGNEHMER UND VERFASSER

LARS consult

Gesellschaft für Planung und Projektentwicklung mbH

Bahnhofstraße 20

87700 Memmingen

Telefon: 08331 4904-0

Telefax: 08331 4904-20

E-Mail: info@lars.consult.de

Web: www.lars-consult.de



BEARBEITER

Dipl.-Biol. Martin Königsdorfer

Memmingen, den 07.08.2013

Martin Königsdorfer

1 Aufgabenstellung

Im Rahmen der Einleitung des Raumordnungsverfahrens zum geplanten Windpark Denklingen-Fuchstal werden Untersuchungsumfang und aktueller Stand der Ergebnisse der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) für Fledermausarten sowie kollisionsgefährdete Vogelarten dargestellt. Dabei handelt es sich um einen Zwischenstand; die Untersuchungen zur saP werden erst Mitte November 2013 abgeschlossen und anschließend detailliert ausgewertet.

2 Untersuchungsumfang und Ergebnisse Fledermäuse

Methodik: Zur Erfassung des vorkommenden Fledermausartenspektrum im Denklinger Forst wurden sowohl Detektor Begehungen als auch Dauerfassungen mit Hilfe von Horchboxen (Batcorder der Firma ecoObs) durchgeführt. Die Erfassungen per Detektor fanden dabei ausschließlich am Boden statt. Die Horchboxen hingegen wurden in drei verschiedenen Höhen im Wald angebracht, die höchste Horchbox stand dabei ca. drei Meter über der Baumkrone. Ein Großteil der Erfassungen steht in diesem Jahr von Mitte August bis Ende Oktober noch aus.

Ergebnisse: Bisher konnten im Denklinger Forst acht Fledermausarten nachgewiesen werden. Dabei treten die Arten Klein-Abendsegler, Bartfledermaus, Bechstein Fledermaus und Großes Mausohr nur sporadisch im Wald auf. Die Arten Goßer Abendsegler, Zwergfledermaus, Wasserfledermaus und Mopsfledermaus sind hingegen im gesamten Wald regelmäßig anzutreffen. Bisher sind auf Basis dieser Ergebnisse keine Flächen im Untersuchungsgebiet für die Windenergienutzung auszuschließen, ein Gondelmonitoring wird unabhängig von diesen Ergebnissen an den Anlagen durchgeführt.

3 Untersuchungsumfang und Ergebnisse Vögel

- **Uhu - Bruthabitat-Erfassung**

Methodik: An 40 Kontrollstellen wurden 6 Durchgänge mit Klangattrappe zwischen Februar und Mitte März durchgeführt; Tageszeit: ab ca. ½ h vor Dämmerung/SU bis max. 3 h nach Einbruch der Dunkelheit. Ende April wurden alle Offenflächen und Abbaustellen innerhalb des Untersuchungsgebietes nochmals begangen und auf Brutvorkommen geprüft.

Ergebnisse: Es konnte kein Brutnachweis erbracht werden. An drei Stellen wurden Rufe einzelner männlicher Tiere festgestellt. Dabei handelt es sich um unverpaarte Jungtiere die von der sehr dicht besetzten Brutpopulation entlang des Lechs stammen dürften und dort kein eigenes Revier gründen konnten. Aus Quellen von örtlichen Vogelexperten ist bekannt, dass regelmäßig Einzeltiere im Denklinger Forst auftreten. Auf Grund des Fehlens geeigneter Brutstandorte kommt es jedoch zu keiner Revier- oder Horstgründung.

- **Weitere Arten des Winderlass**

Beobachtungspunkte: 12 außerhalb des Waldes; 4 Punkte auf Bäumen mit Blick über die Baumkronengrenze

Kartierer: mindestens 4, bis zu 7 parallel

Beobachtungsdurchgänge: wöchentlich März bis Ende Juli (18 Wochen, 3 Stunden/Beobachtungspunkt); zusätzlich Horstnachsuche bei Brutverdacht; weitere Baumbeobachtungen und Fixpunktbeobachtungen zur Erfassung von Wespenbusard, Baumfalke und Schwarzstorch sowie gegebenenfalls Horstnachsuche im August.

Ergebnisse: Im Folgenden werden die festgestellten kollisionsgefährdeten Arten des bayer. Winderlass genannt. Störungsempfindliche Arten wurden nicht nachgewiesen.

- o **Baumfalke:** Der Baumfalke wurde während des Zuges sowie innerhalb der Brutzeit an den Waldrändern des Untersuchungsgebietes gesichtet. Auf Grund der spärlichen Nachweise ist von keinem Brutvorkommen auszugehen. Die Art wurde ausschließlich am Waldrand festgestellt. Waldüberflüge wurden nicht beobachtet.
- o **Rotmilan:** Brutvogel im Umfeld des Denklinger Forstes; es wurden 3 besetzte Horststandorte am Rand sowie im direkten Umfeld des Denklinger Forstes festgestellt. Zusätzlich sind 2 weitere Brutreviere ohne diesjährigen Bruterfolg am Waldrand vorhanden. Mit Ausnahme des Standortes östlich von Frankenhofen liegen die Brutreviere bzw. Horststandorte außerhalb des 1km-Radius der geplanten Windenergieanlagen und tangieren diese nicht. Weitgehend alle an den Wald angrenzenden Grünlandflächen werden als Nahrungshabitate vom Rotmilan genutzt. Die Nahrungshabitate tangieren die geplanten Windenergieanlagen ebenfalls nicht. Über dem Wald konnten vereinzelt Transektflüge des Rotmilans gesichtet werden; Nahrungsflüge wurden nicht festgestellt.
- o **Schwarzmilan:** Brutvogel im Umfeld des Denklinger Forstes; es wurden 3-4 besetzte Horststandorte bzw. Brutreviere am Rand sowie im direkten Umfeld des Denklinger Forstes festgestellt. Die Brutreviere bzw. Horststandorte liegen außerhalb des 1km-Radius der geplanten Windenergieanlagen und tangieren diese nicht. Die an den Wald angrenzenden Grünlandflächen werden als Nahrungshabitate vom Schwarzmilan genutzt. Die Nahrungshabitate tangieren die geplanten Windenergieanlagen ebenfalls nicht. Über dem Wald konnten sehr vereinzelt Transektflüge des Schwarzmilans gesichtet werden; Nahrungsflüge wurden nicht festgestellt.
- o **Schwarzstorch:** Einzelne adulte Schwarzstörche wurden während des Frühjahrszuges, der Reviergründungsphase sowie innerhalb der Brutzeit über dem Denklinger Forst bzw. im westlich angrenzenden Kaltental gesichtet. Ein Horststandort ist im Untersuchungsgebiet nicht vorhanden. An Gewässern konnten jagende Schwarzstörche nicht nachgewiesen werden. Insgesamt handelt es sich um 6 Flugbeobachtungen, davon 4 Waldüberflüge. Darüber hinaus sind von lokalen Experten sporadische Beobachtungen des Schwarzstorches aus den letzten Jahren von der Weldener Teichkette sowie dem Aschtal bekannt. Potentielle Nahrungshabitate sind das südliche Verlandungsufer des Dienhauser Weihers, die Teichkette bei Welden, die Fließgewässer im Aschtal sowie im westl. angrenzenden Kaltental sowie sehr vereinzelt kleine Tümpel im Denklinger Forst. Das Untersuchungsgebiet ist insgesamt gewässerarm und als Nahrungs- und Brutgebiet für den Schwarzstorch nur suboptimal geeignet, zumal die Weldener Teichkette so-

wie der Dienhauser Weiher intensiv von Wanderern und Angelsportlern frequentiert werden.

- o **Wespenbussard:** Es liegen 8 Flugbeobachtungen vor, wobei es sich bei xxx um Zugnachweise handelt (Beobachtungen im April, Anfang Mai). Nur an einem Standort östlich des Dienhauser Weihers ist ein Brutrevier vorhanden. Der exakte Horststandort konnte noch nicht ermittelt werden und wird im Laufe des August nachgesucht. Der Standorte liegt außerhalb des 1km-Radius zu den geplanten Windenergieanlagen.
- o **Steinadler (nicht als kollisionsgefährdete Art im Winderlass genannt):** Über die im Winderlass genannten Arten hinaus wurde am 06. 08. ein 2jähriger Steinadler über dem Denklinger Forst gesichtet. Hier handelt es sich um ein nahrungssuchendes Jungtier ohne Revierbindung. Der Denklinger Forst ist weder Brut- noch regelmäßig genutztes Nahrungshabitat für den Steinadler.